

VERÖFFENTLICHUNGEN
DER SOCIETAS URALO-ALTAICA

Herausgegeben von
Cornelius Hasselblatt und Klaus Röhrborn

Band 88

2016
HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN
in Kommission

Salis-Livisch

I.

J. A. Sjögrens Manuskript

Ediert, glossiert und
übersetzt von
Eberhard Winkler und Karl Pajusalu

2016

HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN
in Kommission

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek:
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliographie; detailed bibliographic data are available in the internet at <http://dnb.d-nb.de>.

© Societas Uralo-Altaica e. V., Göttingen, 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Societas Uralo-Altaica unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Herstellung: Rheingold-Satz Hildegard Smets, Flörsheim-Dalsheim
Printed in Germany

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

ISSN 0340-6423

ISBN/EAN: 978-3-447-10619-1

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	7
1. ANMERKUNGEN ZU SJÖGRENS SALIS-LIVISCHER HANDSCHRIFT (1846)	9
1. Der historische Hintergrund des Manuskripts	
1.1. Sjögrens Reise zu den Liven (1846)	
1.2. Sjögrens Gewährsleute	
1.3. Zum Sprachvermögen der Gewährsleute	10
1.4. Zur Kommunikation Sjögrens mit seinen Gewährsleuten	11
1.5. Zu Sjögrens Arbeitspensum und Arbeitsleistung	12
2. Struktur und Inhalt des Manuskripts	
2.1. Äußere Struktur des Manuskripts	
2.2. Inhaltlicher Aufbau des Manuskripts	14
2.2.1. Wortlisten	
2.2.2. Sätze	16
2.2.2.1. Sätze (offensichtlich) ohne Vorlage	
2.2.2.2. Sätze mit Vorlage	19
2.2.2.3. Rätsel	22
2.2.2.4. Bibelstellen	
2.3. Umfang des Manuskripts	23
2.4. Zum kurland-livischen Material in der Handschrift	
2.5. Zur Unterscheidung der salis-livischen von den kurland-livischen Daten	24
3. Das Schicksal des Manuskripts: Wiedemanns Edition	28
3.1. Zur Struktur der Texte in SjW 1	
3.2. Unterschiede in der Schreibung	30
3.3. Mängel der Wiedemannschen Edition	31
3.3.1. Umfang	
3.3.2. Inhalt	32
2. Das Manuskript	35
3. Die Sätze: Glossierung und Übersetzung	115
4. Wörterverzeichnis	387
5. Abkürzungsverzeichnis	389
6. Literaturverzeichnis	391

Vorwort

Das salis-livische Manuskript Johann Andreas (oder: Anders Johan) Sjögrens aus dem Jahre 1846 ist die einzige bedeutende Quelle des Livland-Livischen, dessen Sprachgebiet sich bis zu seinem Aussterben im 19. Jahrhundert auf die Umgebung von Neu-Salis (lett. Salacgrīva) reduziert hatte. Demgegenüber ist das Kurland-Livische, das man gemeinhin mit "Livisch" identifiziert, bis ins 21. Jahrhundert bewahrt geblieben und gut und umfangreich kodifiziert.

Das Manuskript ist der Forschung selbstverständlich nicht unbekannt. Bekanntlich wurde es nach dem Tode Sjögrens von Ferdinand Johann Wiedemann zusammen mit Sjögrens und dessen eigenen kurland-livischen Materialien bearbeitet und 1861 ediert. Diese Edition (SjW), in der das kurland-livische Material bei weitem überwiegt und auf die sich die Erforschung des Salis-Livischen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts stützt, hat zwei gravierende Mängel:

- 1) Kurland-Livisch und Livland- bzw. Salis-Livisch sind nur sehr unzureichend voneinander getrennt; es bleibt im Detail unklar, was im Salis-Livischen belegt ist (vgl. SjW 1: IV). Während Sjögren das Salis-Livische ins Zentrum gesetzt hatte, was von seinem Reiseplan abhing (s. Kap. 1.), richtet Wiedemann seine Edition auf das Kurland-Livische hin aus, ohne eine konsequente, genaue Dialektkennzeichnung einzuführen.
- 2) Die Bearbeitung des Materials durch Wiedemann, der selbst nie ein Wort Salis-Livisch gehört hat, ist eine typische des 19. Jahrhunderts. Eingriffe in das Material z.B. in Form von fehlerhaften Vereinheitlichungen, mit denen lautliche Charakteristika des Salis-Livischen eliminiert wurden, sind die Regel: Typisch ist das Stehen des "Erforschers" über den Daten und den Gewährspersonen. Stellvertretend für einige andere sei hier nur auf die Meinung Aristes (1954: 263) verwiesen, wonach die Sjögrenschen Materialien durch Wiedemanns Interpretationen und Theoretisierungen verdorben seien.

Darüber hinaus ergab sich bei der Bearbeitung des Manuskripts, dass Wiedemann auch nur knapp 80 % des Sjögrenschen Materials in seine Edition (SjW) aufgenommen hatte.

Winkler / Pajusalu (2009; = SLW) hatten versucht, den Umfang des Materials und die Abweichungen zu erfassen. Sie konnten dabei auf eine nur sehr schwer lesbare Kopie der Mikrofilmversion (Suomen kansalliskirjasto: Ms.Mf.919-329-364) zurückgreifen, die häufig gar nicht zu interpretieren war, weshalb man gezwungen war, sich weitgehend (wieder) an der gedruckten Version zu orientieren. Die Unzulänglichkeiten der Wiedemannschen Edition konnten damit in der Lexik nur sporadisch korrigiert werden.

Die vorliegende erste vollständige und kritische Edition des Manuskripts stützt sich auf Kopien der Handschrift mit deutlich besserer Qualität. Diese Version ist fast hundertprozentig interpretierbar und sie erlaubt einen detaillierten Blick in die Feldarbeit Sjögrens mit der livischen Variante, die den Ausgangspunkt seiner livischen Studien bildete.

Als Teil II soll diesem Band in absehbarer Zeit eine synchrone Grammatik des Salis-Livischen folgen.

Die Herausgeber haben zu danken: Lars-Gunnar Larsson (Uppsala) für die Hilfe beim Lesen und Interpretieren der handschriftlichen schwedischsprachigen Belege und Jana Martinsone (Göttingen) für die Hilfe bei der Interpretation lettischer Sätze aus Hesselbergs Sprachlehre (1841).

Diese Arbeit ist ohne jede Drittmittelunterstützung erstellt worden.

Göttingen – Tartu im Frühjahr 2016

Eberhard Winkler – Karl Pajusalu